

II- 3551 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1902 /J

1988 -03- 2 2

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.Khol
und Kollegen

an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend Affront des Burgtheaters beim Papstbesuch?

Der Erstunterzeichner der Anfrage, Abg.z.NR Dr. Andreas Khol, besuchte am 11. März 1988 im Burgtheater die Premiere des Stückes 'Der Stellvertreter. Ein christliches Trauerspiel.' von Rolf Hochhuth. Das Programmheft Nr. 28, hrsg. vom Burgtheater Wien, wies dabei einige bemerkenswerte Neuerungen auf. Ungleich den anderen Programmheften fehlt diesmal der Text des Stückes, das aufgeführt wurde. Dafür enthält das Programmheft auf den Seiten 149 - 154 einen 'Nachtrag'. Darin findet sich ein Bericht aus der 'Frankfurter Rundschau' vom 25. Juni 1986, worin berichtet wird, daß bei einem Besuch des christlich-demokratischen Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland, Dr.Helmut Kohl, bei Papst Johannes Paul II. im Vatikan am 24.6.1987 der deutsche Staatsmann beklagt habe, 'daß gerade diesem Papst durch einen Schriftsteller deutscher Zunge Unrecht geschehen ist - die Anspielung bezieht sich auf das Theaterstück Rolf Hochhuths 'Der Stellvertreter', in dem Pius unterlassene Hilfeleistung für die verfolgten Juden vorgeworfen wird', so die Frankfurter Rundschau. Des weiteren wird darin ein Bericht aus dem bayrischen Ottobrunn wiedergegeben, wonach ein Pfarrer in den Spielplan eingegriffen habe: 'Kein Plazet für den 'Stellvertreter' - CSU-Fraktion im Ottobrunner Gemeinderat will das Hochhuth-Stück absetzen.' Unmittelbar daran schließt sich folgender Brief:



REPUBLIK ÖSTERREICH
Büro des Vizepräsidenten
NR Heribert STEINBAUER

A-1014 Wien, Rathausplatz 7
Tel. (0222) 66 15/0
DVR 0000019

Frau
Bundesminister für
Unterricht, Kunst und Sport
Dr. HILDE HAMLICEK

Minoritenplatz 5
1014 W i e n

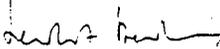
Wien, am 20. Jänner 1988

Sehr geehrte Frau Minister !

Von verschiedenen Seiten werde ich darauf aufmerksam gemacht, daß für die Tage des Papstbesuches eine Aufführung, bzw. möglicherweise sogar die Premiere von Hochhuth's "Stellvertreter" im Burgtheater, geplant ist. Ich kann solches nicht glauben. Ein solcher Zeitpunkt würde zweifellos kaum mit intellektueller Redlichkeit, sondern mehr mit einem Affront zu tun haben.

Ich bitte um Aufklärung.

Mit freundlichen Grüßen


Heribert Steinbauer

BÜRO d. BUNDESMINISTERS
20. JAN 1988
1014 W I E N

Den krönenden Höhepunkt des Nachtrages stellt folgender Brief dar:



BURGTHEATER

Frau
Bundesminister für
Unterricht, Kunst und Sport
Dr. Hilde H a w l i c e k
Minoritenplatz 5
1014 W i e n

Wien, 29. 1. 1988

Sehr geehrte Frau Minister!

Gerne schreibe ich Ihnen heute meine von Ihnen erbetene Stellungnahme zum Brief des Herrn Steinbauer.

Die Direktion des Burgtheaters ist vollständig autonom. Der Spielplan meines Hauses liegt ausschließlich in meiner alleinigen Verantwortung und Zuständigkeit und wird durch niemanden beeinflusst.

Ich hoffe, Ihnen mit dieser Auskunft gedient zu haben, und grüße Sie herzlichst



Claus Peymann

A-1010 Wien Dr.-Karl-Lueger-Ring 2 Telefon 51144-0

Die Absicht des Herausgebers, laut Impressum das Burgtheater Wien, ist klar: Man will dem bekannt liberalen Abg.z.NR Heribert Steinbauer Zensur unterstellen - und dies in einer Linie mit anderen christdemokratischen Politikern aus der Heimat des Burgtheaterdirektors.

Die Anfragesteller lehnen natürlich ebenfalls jede Zensur ab, ebenso wie jeden Eingriff in den Spielplan des Burgtheaters im Sinne einer weltanschaulichen Bevormundung. Dies war auch nicht der Gegenstand des aus seinem Wortlaut eindeutigen Briefs des Abg.z.NR Heribert Steinbauer: Diesem ging es um die Durchführung des Besuchs des Heiligen Vaters im Juni in Österreich, also um die Durchführung des Besuchs eines Staatsoberhauptes in einem befreundeten Land.

- 3 -

In diesem Sinne stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport folgende

A n f r a g e:

1. Wer ist im Sinne des Gesetzes und der Österreichischen Bundesverfassung gemäß dem Prinzip der Ministerverantwortlichkeit für das Burgtheater dem Nationalrat verantwortlich?
2. Welche Antwort haben Sie dem Abg.z.NR Heribert Steinbauer auf seinen Brief vom 20.1.1988 gegeben?
3. Haben Sie den Brief des Burgtheaterdirektors beantwortet? Wenn ja, wie lautet die Antwort?
4. Trifft die kategorische Feststellung des Burgtheaterdirektors zu, die wie folgt lautet: " Der Spielplan meines Hauses liegt ausschließlich in meiner alleinigen Verantwortung und Zuständigkeit und wird durch niemanden beeinflusst", oder sind Sie als zuständiger Bundesminister dem Nationalrat für das Burgtheater und damit auch für dessen Spielplan verantwortlich?
5. Werden Sie, gemäß Ihrer Ministerverantwortung, dafür Sorge tragen, daß ein Affront während des Besuchs des Heiligen Vaters in Österreich dadurch vermieden wird, daß das in Rede stehende Theaterstück während dieser wenigen Tage nicht gespielt wird?
6. Wie beurteilen Sie eine politische Kultur, in der Briefe eines Abgeordneten zum Nationalrat an ein Regierungsmitglied in Angelegenheiten der Vollziehung für billige politische Polemik verwendet werden?
7. Andernfalls: halten Sie den Brief des Abgeordneten Steinbauer bzw. jenen des Burgtheaterdirektors für eine künstlerisch-relevante Information, die dem Theaterbesucher nicht vorenthalten werden darf?